



COPIE

SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à

D j e d d a h

an	KH JALCAL 2w in	3/a
Datum	8.6.1976	
Visa	U 3/6 h 2 h	h
EPD	08.06.76	-9
Ref.	S.C.H. Arab. S. 111.0	

EPD

VerwaltungsdirektionIhr Zeichen
Votre référenceIhre Nachricht vom
Votre communication duUnser Zeichen
Notre référence011.0
541.1
pf/kiDatum
Date 2.6.1976**Gegenstand/Objet:** Verbindungsmann in Riyad

Wie Sie wissen, stand die Detachierung eines Verbindungsmannes der Botschaft auf der Traktandenliste der ersten Tagung der saudi-arabisch-schweizerischen gemischten Kommission.

Im Zuge der Vorbereitung dieser Kommission hatte ich Gelegenheit, diese Frage mit dem Erdölminister, Scheich Zaki Yamani, vorzubesprechen. Dieser zeigte Verständnis für unser Anliegen, wies aber auch auf die Ihnen bekannten Schwierigkeiten hin, die der Einrichtung eines Büros der Botschaft in Riyad entgegenstehen. Er riet uns deshalb davon ab, auf der Behandlung unseres Anliegens im Rahmen der gemischten Kommission zu bestehen, da dies nur zu einer formellen Ablehnung führen könne. Hingegen versprach er mir, mit dem Aussenminister die Möglichkeit einer informellen Kompromisslösung abzuklären. Sein mir in Aussicht gestellter Entscheid steht noch aus.

Inzwischen sind wir nun aber bei einer eingehenden Erörterung dieser Frage im Rahmen der schweizerischen Delegation in Riyad zum Schluss gekommen, dass die Detachierung von Herrn Besson nach Riyad unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht das geeignete Mittel ist, nun eine ständige Präsenz in Riyad zu sichern. Zu diesem Schluss führten uns insbesondere folgende Gründe:

1. Die von Scheich Zaki Yamani in Aussicht genommene "informelle" Lösung hätte sich aller Voraussicht nach darauf beschränkt, dass die Botschaft mit der stillschweigenden Zustimmung des Saudi Aussenministeriums ein Haus in Riyad gemietet hätte, nach dem Muster der mit der italienischen Botschaft vereinbarten Lösung, in der Meinung, dass Herr Besson, obschon weiterhin formell in Djeddah domiziliert, faktisch sich in Riyad einrichten würde.

Beilagen / Annexes:

Durchschlag an EPD, Politische Direktion
Copie à EVD, Handelsabteilung

ZG

ZG

Das Aussenministerium ist indessen nicht bereit, einem in Riyad gemieteten Haus oder Büro diplomatischen Status und Schutz zu gewähren, unter Hinweis darauf, dass die Lokal- und insbesondere Polizeibehörden mit dem diplomatischen Status nicht vertraut sind und das Aussenministerium demzufolge den entsprechenden Schutz nicht gewährleisten könne. Insbesondere ist das Aussenministerium auch nicht bereit, verschlüsselte Mitteilungen zwischen Riyad und den Botschaften in Djeddah zuzulassen. Dies würde den Wert der Dienste, die Besson uns in Riyad leisten könnte, erheblich beeinträchtigen. Ebensovienig ist das Risiko, das mit dem Fehlen diplomatischen Schutzes verbunden ist, zu unterschätzen.

2. Solange der Handelsdienst der Botschaft nicht über das heute in Aussicht genommene Mass verstärkt werden kann, ist es zweckmässiger, Herrn Besson in der Botschaft zu behalten. Rechnet man nämlich sämtliche Absenzen zusammen, die sich aus Heimaturlauben und Dienstreisen des diplomatischen Personals in Saudiarabien und den übrigen von der Botschaft betreuten Ländern ergeben, so ergibt sich, dass praktisch das ganze Jahr hindurch eine der drei Einheiten fehlt. Der Verbleib Bessons in Djeddah wird das Problem der Ablösungen erheblich erleichtern. Schliesslich wird die Botschaft damit auch weiterhin über die wertvollen Arabischkenntnisse Bessons verfügen können.

3. Ein Hauptzweck, den wir mit der Detachierung Herrn Bessons nach Riyad verfolgten, nämlich die Herstellung engerer Kontakte mit den Ministerien, kann zumindest teilweise auch mit häufigeren Reisen nach Riyad verwirklicht werden. Mit den Vertretern der Handelsabteilung habe ich deshalb unter Vorbehalt Ihrer Zustimmung vereinbart, Herrn Besson (oder, wenn auch seltener, Herrn Heuberger) etwa einen Tag (im Bedarfsfall auch zwei) pro Woche nach Riyad zu entsenden. Längere Aufenthalte sind wegen der immer schwieriger zu beschaffenden Hotelunterkunft (die zudem etwa gleich viel kostet wie eine Reise!) sowie wegen der Isolation und den Komplikationen (keine Transportmöglichkeit), die sich für die Familie Besson ergeben würden, zu vermeiden.

4. Eine Gruppe von bereits in Riyad vertretenen schweizer Firmen sieht die Gründung einer schweizerischen Handelskammer in Riyad vor. Sollte dieses Vorhaben verwirklicht werden, so würde die Handelskammer zweifellos einen wesentlichen Teil der Aufgaben wahrnehmen, die unserem Verbindungsmann zugedacht waren.

Soweit die mit den Vertretern der Handelsabteilung besprochenen Gründe; meinerseits hatte ich auch zunehmend Grund zur Befürchtung, dass Besson einen grossen Teil seiner Zeit für rein administrative Hilfeleistungen an Schweizer verwenden müsste (Hotel- und Flugreservierungen, Visumverlängerungen, Uebersetzungsdienste, Organisation von Verabredungen usw. - alles Dinge die hier unverhältnismässig zeitaufwendig sind.)

Ueber die personellen Konsequenzen dieser Umstellung für die Botschaft werde ich Ihnen gesondert schreiben. Selbstverständlich bleibt ein Stützpunkt gleich welcher Art in Riyad nach wie vor in hohem Masse erwünscht. Sollte eine schweizerische Handelskammer in Riyad zustande kommen, so wäre vielleicht zu gegebener Zeit zu prüfen, ob Bund und/oder Vorort durch Beiträge an die Kosten der physischen und administrativen Infrastruktur sich Mitbenützungsrechte für einen allenfalls in Riyad einzusetzenden Industrierat (ohne diplomatischen Status) oder Handelsdelegierten zu wahren. Ich darf es Ihnen überlassen, diese Fragen im Einvernehmen mit der Handelsabteilung und der SZH weiter zu verfolgen.

Der Schweizerische Botschafter



(J. Bourgeois)